



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Der Steinbau in natürlichem Stein**

**Uhde, Constantin**

**Berlin, 1904**

XXXIII. Der Bogen des Constantin in Rom

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94493](#)

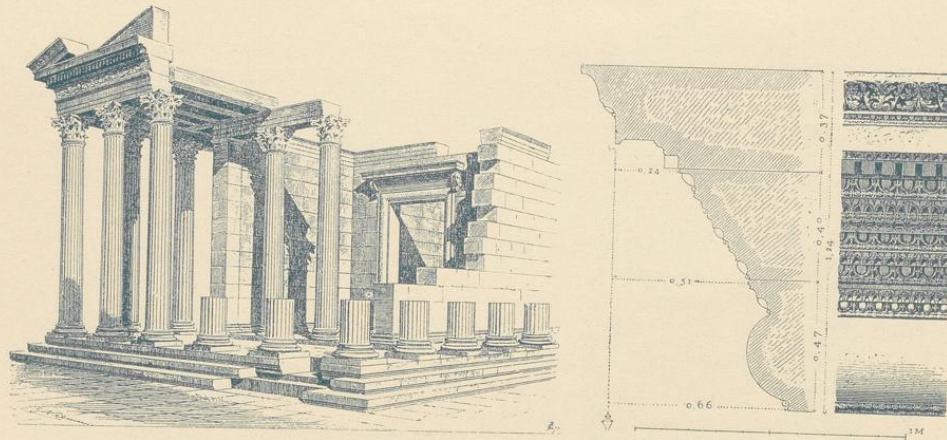


Fig. 142 a.  
Wiederaufbau des Antoninus-Tempel zu Sagalassos (n. Lanckoronski Bd. II Fig. 116 und 118).

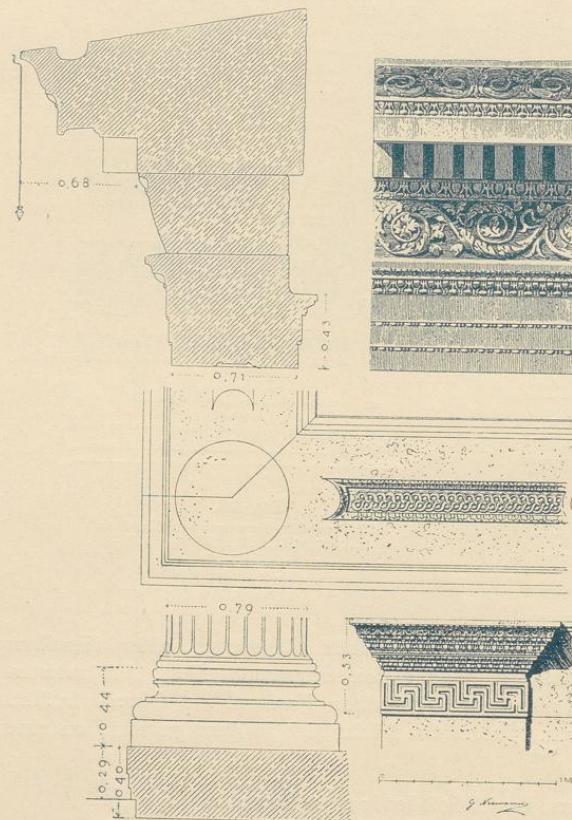


Fig. 142 b. Säulenordnung und Profil des Türbogens und der Verdachung  
(n. Lanckoronski Bd. II Fig. 120).

Fach ist (restauriert 1560 durch Michel Angelo, jetzt Kirche der Santa Maria degli Angeli), so sind von den Details des ursprünglichen Bauwerkes keine nennenswerte Spuren erhalten.

Der verschüttete alte Fussboden ist bedeutend in die Höhe gerückt. Die Säulentrommeln sind mit neuen Marmorfüßen umkleidet, die Kapitale der Säulen sind Komposita, ähnlich denen vom Septimiusbogen.

Das Hauptgesimse, welches die Endpunkte des Kreuzgewölbes trägt, ist schlecht in der Linie, die Unterglieder sind zu klein, die Konsolen zu kurz, die Hängeplatte in der Ansicht mit halben Rosetten verziert, die an diesem Platze als ganz ungeeignetes Ornament erscheinen. Wie dieses Hauptgesimse, sind auch alle übrigen Details ohne Charakter und oft widersinnig. Fig. 135.

#### H<sup>1</sup>. Der Bogen des Constantin in Rom.

(Erbaut 312 nach Christi.)

Mehr noch durch den plasti-